

Bericht des AStA an das SP

Universität Münster, 19.08.2009

Allgemeines:

Der AStA informiert regelmäßig aktuell über seine Tätigkeiten und Veranstaltungen auf der AStA-Homepage unter www.asta.ms. Außerdem hat der AStA per E-Mail eine Information zum NRW-SeTi, einen Aufruf zur Kommunalwahl und einen Hinweis auf das CampusOffice an alle Studierenden versenden lassen.

AStA-Mitglieder nehmen an der überregionalen Vernetzung teil, so besuchen Jörg und Jochen regelmäßig das LAT, Rudi und Kurt waren auf den MVen von fzs und ABS und verschiedene Referent/inn/en beteiligen sich am MAT. Darüberhinaus engagieren sich insbes. die Fachschaftenreferent/inn/en weiterhin im Bildungsstreikbündnis. Infos über das LAT, den fzs, das ABS und den Bildungsstreik findet man auf den entsprechenden Homepages.

Mit dem Ziel, Kosten zu senken und die Zuverlässigkeit des Betriebs zu gewährleisten, erwägt der AStA derzeit Veränderungen im Bereich EDV und Druckerei:

Derzeit betreibt der AStA einen ganzen Zoo verschiedener, alter PCs als Server, die leider fehleranfällig und wartungsaufwendig sind. Ein Backup gibt es derzeit gar nicht. Der Web-Server fällt regelmäßig aus, weshalb die AStA-Homepage derzeit auf Wordpress basiert. Zunehmend fragen Fachschaften nach der Möglichkeit, AStA-EDV mitzunutzen, zuletzt die FS KoWi (Terminal-Server) und die FS Psychologie (Web-Server). Nach Beratungen mit dem AStA-Administrator und einem Mitarbeiter des ZIV erscheint die Anschaffung eines neuen Server-Systems sinnvoll, wobei die Studierendenschaft von Serviceleistungen und Rabatten des Hochschulrahmenvertrags mit der Firma Dell profitieren könnte.

Die AStA-Druckerei nutzt derzeit einen schwarz/weiß-Laserdrucker und zwei verschiedene Farbdruckmaschinen (einen erst Anfang dieses Jahres neu angeschafften Laserdrucker und einen seit vier Jahren betriebenen Tintendrucker). Die vorzeitige Ablösung des s/w-Lasers und des Tintendruckers zugunsten eines neuen s/w-Lasers und der Verlagerung des Farbdruckvolumens auf den neuen Farb-Laser verspricht regelmäßige Kosteneinsparungen und ein besseres Abrechnungsverfahren.

Am 21.07. hat der AStA eine IV-Kooperation mit dem ZIV vereinbart. Die Kooperationsvereinbarung regelt das Verhältnis zwischen ZIV und AStA und ermöglicht die Nutzung von Produkten und Services des ZIV. Sie kann jährlich aufgekündigt werden. Bei Interesse ist die Kooperationsvereinbarung beim AStA-Vorsitzenden einzusehen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Der AStA-Newsletterverteiler wurde nach technischen Problemen endlich wieder in Betrieb genommen.

Anstoß der Aktion "Autworker" in Münster (mit Jürgen Niggemann) zur Vermittlung autistischer Studierender und AbsolventInnen in den Arbeitsmarkt, Bekanntmachung über na-dann und Plakataktion; Kooperation mit PolitikerInnen und PsychologInnen ist angebahnt.

Vorbereitung einer Broschüre zum Hochschultag, die Schülerinnen und Schülern helfen soll, sich besser und präziser über die Studienbedingungen und Berufschancen der für sie interessantesten Fächer zu informieren. Aufruf zur Mitarbeit von Studis über die nadann.

Das Ersti-Info befindet sich in Produktion. Es ist seit Anfang der Woche auf der AStA-Homepage runterzuladen und einzusehen. Bei der Anzeigenakquise wurden 3.950 Euro eingenommen.

Hochschule/Hochschulpolitik:

Der AStA arbeitet in einer beim Kanzler angesiedelten Arbeitsgruppe zum Studierendenausweis mit. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es offenbar, einen Studiausweis zu schaffen, der hübscher ist als der jetzige Papierschnipsel und mehr Funktionen beinhaltet. Wie der Kanzler bereits im Senat berichtete, wird derzeit keine Lösung mit einem elektronischen Chip mehr angestrebt. Er selbst sieht derzeit keinen Mehrwert für die

Studierenden, wenn nicht weitere Funktionen integriert werden. Aus Sicht des AStA sollten das Semesterticket inkl. NRW-Erweiterung und der ULB-Ausweis integriert sein, was aber noch zu vielen offenen Fragen führt. Gemeinsam mit Verkehrsunternehmen, Studierendensekretariat und ULB-Mitarbeitern bemüht sich der AStA um Klärung. Für die ULB-Probleme erarbeitet der AStA einen Lösungsvorschlag.

Am 15.07. war der AStA zu einem Kennenlernen vom Rektorat eingeladen worden. Es gab Sekt und Buletten. Am 6.07. fand eine Zusammenkunft zwischen Fachschaften und Rektorat statt.

Am 24.07. war der AStA zur Sitzung des Hochschulrats eingeladen worden, Jörg und Jochen haben den AStA vertreten. Die Atmosphäre war angenehm, die anwesenden Mitglieder haben Interesse und Verständnis für die Belange der Studierenden signalisiert und Einladungen ausgesprochen, diese dem Hochschulrat anzutragen. Der AStA hat dargelegt, warum er den Hochschulrat ablehnt, und die Sorge mitgeteilt, daß studentische Interessenvertretung zunehmend zur Bittstellerei verkommt, anstatt echte Mitbestimmung zu sein. Inhaltlich erörtert wurden die Themen studentische Mitbestimmung, Ba/Ma-Chaos, elektronische Anmelde-systeme und Anwesenheitspflichten in Lehrveranstaltungen. Herr Middelhoff war nicht anwesend.

Die Bologna-Umfrage des fzs wurde, wie vom SP am 13.07. beschlossen, mit Flyern und auf der AStA-Homepage bekannt gemacht. Dabei entstanden Kosten in Höhe von etwa 41 Euro.

Am 9.07. fand eine Studierendenversammlung im F1 statt, zu der der AStA gemeinsam mit dem Bildungstreikbündnis eingeladen hatte. Die zentralen Forderungen zur Verbesserung der Studienbedingungen wurden mit den teilnehmenden Studierenden diskutiert und in einer Resolution zusammengefaßt. Aus den Forderungen wurden fünf Anträge abgeleitet, die der AStA dem Senat auf seiner Sitzung am 22.07. vorgestellt hat. Nachdem der Senatsvorsitzende Prof. Oebbecke zunächst die Zuständigkeit des Senats bezweifelte, stellte er die Anträge zur Abstimmung, wobei sämtliche Anträge abgelehnt wurden. Der Senat erklärt sich damit nicht zuständig und nicht willens, die offensichtlichen Probleme zu lösen und Entscheidungen herbeizuführen, um die Studienbedingungen zu verbessern.

Schlossplatz 2a:

In den Monaten Mai bis Juli wurde ein Raum im ehemaligen International Office der Universität durch die „Studierendenschaft“ genutzt. Am 20. Juli wurde der AStA aufgefordert, diese Räume wieder an die Universität zu übergeben. Zur Nutzung ist zu sagen, daß in dem Raum Plakate sowie Plakatiermaterial der Juso-HSG vorgefunden wurde, außerdem Unterlagen des AStA sowie Privatunterlagen und Gegenstände, die entweder eindeutig dem AStA oder Mitgliedern der Juso-Hochschulgruppe zuzuordnen waren.

Der AStA zeigt sich besorgt darüber, daß personenrelevante Unterlagen dort aufgefunden wurden – beispielsweise sämtliche Einverständniserklärungen für die SP-Wahlen der letzten beiden Jahre. Zum anderen sieht er sich darin bestätigt, den Vorwurf einer unvollständigen Übergabe von Unterlagen des AStA durch die ehemalige Vorsitzende aufrecht zu erhalten.

Der AStA hatte in dem ganzen Zeitraum keine Kenntnis über die Nutzung des Raums. Von unterschiedlichen Verwaltungsstellen wurden gegenüber AStA-Mitgliedern abweichende Aussagen getroffen; Frau Prorektorin Ravenstein gab an, der Raum wäre Ninja Schmiedgen und Jörg Langbein für die Vorbereitung der Veranstaltung „Ehrensache“ überlassen worden; andere Aussagen sprechen von „einem Raum zur Bewerks-tellung des Amtsübergangs“.

(NRW-) Semesterticket:

Der AStA hat die Semesterticketverträge veröffentlicht, sie stehen auf der AStA-Homepage zum Download bereit. Außerdem sind dort ein FAQ und (in Kürze) die Reaktionen der Studierenden auf die Info-Mail vom 4.08. zu lesen.

Am 12.08. fand im Schloß das landesweite Arbeitstreffen zum NRW-SeTi statt, zu dem der AStA die Semesterticketreferent/inn/en bzw. -beauftragten aus allen NRW-ASten eingeladen hatte. Es gab einen Austausch über Erfahrungen mit dem NRW-Ticket, über Ziele in den Verhandlungen mit dem KCM und über die verschiedenen Distributionsverfahren. Als Ergebnis hat das Arbeitstreffen dem LAT empfohlen, eine Arbeitsgruppe zum NRW-SeTi zu bilden und eine Delegation sowie Ziele für die Verhandlungen zu bestimmen.

Das NRW-Semesterticket ist von seiner Konstruktion her ein Zusatz-Ticket zum regionalen Semesterticket. Gemäß NRW-Semesterticketvertrag §2f ist das NRW-Semesterticket nur mit einem amtlichen Lichtbildausweis UND dem regionalen Semesterticket gültig. Insofern sind – und das ist auch die Auffassung der Verkehrsunternehmen – Erstattungen nach den Kriterien des regionalen Semestertickets möglich. Das regionale Semesterticket VGM kennt keine monatlichen Raten - anders als andere Semestertickets im Lande NRW. Die Regelungen die Semestertickete Erstattung betreffen ebenfalls keine monatlichen Zeiträume: So ist beispielsweise ein/e Student/in entweder ein Semester beurlaubt oder nicht; eine Beurlaubung ist (außer bei Krankheit, Schwangerschaft) nur in engen Zeiträumen möglich. Deswegen wird es in Münster auch keine anteiligen Erstattungen von Semestertickets, respektive keine Zahlungen anteiliger Raten an die Verkehrsunternehmen geben. Der AStA hat frühzeitig mit dem Studierendensekretariat das Gespräch gesucht, um zu den Themen Ticketausstellung, Zeitschriften und Erstattungen sinnvolle Verfahren zu besprechen.

Politische Bildung:

Die Arbeitsgruppe „digitaler Erinnerungspaziergang“ hat sich konstituiert und ihre Arbeit begonnen. Bisher hat sie sich fünfmal getroffen, es sind sechs Texte geschrieben worden, davon einer verabschiedet und fünf vorbesprochen. Es sollen schlußendlich ca. 30 Texte erstellt werden. Es läuft die Konzeption der geplanten Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Aspekten des Schwerpunkts „Erinnerungskultur und NS“, die im Wintersemester stattfinden soll, und die inhaltliche Vorbereitung auf den Schwerpunkt „Demokratie und Ökonomisierung“. In Kooperation mit dem FH-AStA organisiert das PolBil-Referat eine Veranstaltung mit Noah Sow mit dem Titel „Edutainment Attacke“. Der AStA beteiligt sich an der Kampagne „302 – Rettet eure Nachbarn“ gegen die Abschiebung der münsteraner Roma. Für die letzte Ausgabe des SSP wurde ein Artikel über den Besuch des Islamwissenschaftlers Tariq Ramadan, der auf Einladung des Exzellenzclusters Religion und Politik an der Universität Münster war, verfaßt.

Frieden und Internationalismus:

Das Friedens- und Internationalismusreferat hat eine Antifa-AG gegründet, die sich anfänglich mit ihrem politischem Selbstverständnis auseinandergesetzt hat. Aufbauend auf dem nun vorhandenem politischem Selbstverständnis beteiligt sich die AG an den Vorbereitungen zur „Aktionswoche gegen Abschiebung“. Außerdem arbeitet das Referat weiter an der Veranstaltungsreihe zu internationalen Aktionsformen (politischer Samba-Workshop und ein Reclaim the Streets-Workshop) sowie weiterhin an der Reihe zu internationalen alternativen Lebensformen.

Es wurden diverse Infoveranstaltungen organisiert, u.a. über die Situation der Arbeiter/innen in China mit Ralf Ruckus (Autor des Buches Dagomei – Arbeiterinnen aus Chinas Weltmarktfabriken erzählen) sowie ein Bericht der NGO CIEPAC von Norma Cacho, die über die Situation in Chiapas sowie die Themen Feministische Bewegung in Chiapas und Mexiko, die Andere Kampagne, einer mexikoweiten Vernetzungskampagne linker Organisationen und Einzelpersonen, sowie die Situation der Sozialen Bewegungen in Chiapas und Mexiko berichtet hat.

IT/Datenschutz:

Die Datenschutz-AG trifft sich regelmäßig. Sie beschäftigt sich derzeit mit der Videoüberwachung in den Stadtbussen und hat einen offenen Brief verfaßt, der die Videoüberwachung problematisiert und der anderen Organisationen und Akteuren in der Politik zugehen soll. Darüber hinaus versucht sie in Erfahrung zu bringen, wie die Busfahrer dazu stehen. Angesichts der langen Bearbeitungszeit der Parteien und Vereine, die ihre Unterschrift unter den offenen Brief setzen sollen, wird es wohl noch eine oder zwei Wochen dauern ehe genug zusammengekommen sind, um ihn abschicken zu können.

In Kürze wird eine neuer Reader zur informationellen Selbstbestimmung erscheinen, der vom FH-AStA herausgegeben wird. Im Ersti-Info erscheint erstmals ein Einmaleins des Datenschutzes.

In Planung befindet sich ein Ubuntu-Remix mit dem Arbeitstitel Unibuntu, der in Kooperation mit dem ZIV erstellt wird. Ziel ist eine Linux-Distribution, die einfach zu installieren ist und ein sofort an der Uni Münster

nutzbares System mit einer sinnvollen Softwareauswahl zur Verfügung stellt.

Am 11.10. findet im Cinema ein Filmfest statt, auf dem der Film „über Macht“ der Initiative die Gesellschafter gezeigt wird. Mit Semesterbeginn startet die 14-tägig stattfindende Veranstaltungsreihe „digitales Zeitalter“.

Kultur:

Das Kulturreferat hat eine geeignete Konzertgruppe für die Baracke gefunden. Die Fachschaften Politik und Soziologie, die in der Baracke ansässig sind, verstehen sich gut mit der neuen Konzertgruppe und so ist es schnell zu einer Einigung gekommen.

Mitplanung des Unikulturfestivals im Oktober 2010 in Zusammenarbeit mit den städtischen Bühnen. Hierbei versucht das Kulturreferat den Veranstaltern klar zu machen, daß studentische Kultur auch immer etwas von Protest hat. Der gemeinsame Gegner ist derzeit die GEMA. Am 24.08. findet ein Konzert gegen die GEMA in der Baracke statt.

Organisation einer Gala zum Erhalt der Paul Wulff Skulptur zusammen mit den Paul Wulff-Freunden.

Ökologie:

Geplanter Studierendengarten: Das Ökologiereferat ist bemüht, einen selbstverwalteten Studierendengarten aus dem Boden zu stampfen. Zu diesem Zwecke wurden Gespräche mit dem Studentenwerk, der Uni und Bauern aufgenommen. Ziel ist es ein Gebiet von einem bis zwei Hektar zu finden, auf dem Studierende niederschwellig Land nutzen können für Gartenarbeiten etc., vergleichbar etwa dem Projekt Wildwuchs in Heidelberg.

AKW-Exkursion Lingen: am 30. Juli haben wir eine Exkursion nach Lingen durchgeführt, an der 19 Studierende teilnahmen. Zur weitergehenden inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema haben wir am 6. August einen Film über Uranabbau gezeigt.

Nachhaltiger Kaufberater: Geplant ist eine Umfrage an alle Bio-Läden u.ä., um aus diesen Ergebnissen und eigenen Erkenntnissen einen Einkaufsführer für nachhaltige Produkte in Münster zu erstellen. Zu diesem Zweck haben wir uns mit einer Gruppe, die ein ähnliches Projekt in Osnabrück durchführt, vernetzt.

Umwelt AG: Die Umwelt AG arbeitet weiter, in der vorlesungsfreien Zeit mit weniger Menschen, aber weiterhin spannenden Zielen. Für das Wintersemester planen wir derzeit die Besichtigung von Produktionsstätten von Bio-Lebensmitteln im Münsterland. Bereits zugesagt haben Söbbeke und Davert. Zudem arbeiten wir an den Themen Insektensterben und Kernenergienutzung.

Mensa und Bio/Vernetzung: Das Öko-Referat arbeitet weiter an einem Ausbau des Bio-Angebots an den Mensen sowie einer Kennzeichnung der Inhaltsstoffe im Essen. Zu diesem Zweck vernetzten wir uns mit den zuständigen Menschen in den ASten von FH und KatHo.

Atomenergie: Informationsveranstaltungen und Kundgebungen, die über die Gefahren von Kernenergie aufklären, wurden vielfältig unterstützt und durchgeführt, u.a. eine InfoDemo, die alle Standorte in Münster aufzeigte, die an der Atomenergie beteiligt sind (Zusammenarbeit mit Urgewalt, SoFa und dem Aktionsbündnis gegen Kernenergie). Informationsveranstaltung und Demo in Zusammenarbeit mit der BI Lüchow-Dannenberg, Organisation von Busfahrten zur Anti-Kernenergienutzungsdemo in Berlin.

Kooperation mit der Stadt: Bürgerpakt für Klimaschutz (Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz und Grünflächen)

Sozialpolitik:

In der Vergangenheit wurde das CampusOffice leider nur schlecht beworben, das Beratungsangebot war in

der Studierendenschaft kaum bekannt. Nach der Amtsübernahme hat das Sopo-Referat unverzüglich damit begonnen, das CampusOffice durch Homepageartikel, Artikel im Ersti-Info und im Kalender des FH-AStA sowie mit Plakaten bekanntzumachen.

Der AStA nimmt nun regelmäßig an den Arbeitsgruppentreffen zur Umsetzung des Familienaudits teil. Hierbei war gleich auf der ersten Sitzung, an der das Sozialpolitikreferat teilgenommen hat, strittig, ob man Studierende mit Kindern bei begrenzten Seminarplätzen bevorzugen soll. Es soll hierzu eine Rahmenordnung verabschiedet werden. Problematisch ist aber noch die technische Umsetzung sowie die Frage, wie der Datenschutz hierbei gewährleistet werden kann.

Das Sozialpolitikreferat hat an der Organisation des Treffens des studentischen Akkreditierungspools in Münster mitgewirkt. Durch den Einsatz des AStA konnte der vom SP beschlossene Kostenrahmen erheblich unterschritten werden.

Im Moment findet eine Auseinandersetzung zwischen AStA und Studentenwerk statt, bei der es um den Fortbestand des günstigen Wohnraums beim Studentenwerk geht. Werden die Pläne, die zur Zeit auf Seiten des Studentenwerks diskutiert werden, realisiert, wird es in Zukunft nur noch ca. 300 Wohnheimplätze der allergünstigsten Kategorie – für etwa 180 Euro Miete im Monat – geben. Die Aussagen des Studentenwerks, daß sich für 209 Euro Monatsmiete Appartements bauen lassen, sind nicht nachvollziehbar. Zu Bedenken ist hierbei, daß Kostenschätzungen des Studenetwerkes beim Umbau von Wohnheimen schon mehrfach überschritten worden sind.

Erfreulicherweise werden auf Initiative des AStA Studierende nun in die Umbaupläne für das Wohnheime an der Böselagerstraße einbezogen. Sie sollen an Seminaren für den Wettbewerb zum Umbau teilnehmen. An dieser Stelle hat die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden im Verwaltungsrat und dem AStA gut funktioniert.

Beschwerdestelle:

Es wurde erreicht, daß ein vorübergehend erkrankter Student seine Bachelorprüfung doch noch nachholen kann; er hätte sonst ein Jahr warten müssen.

In dieser Woche (also ab nächstem Montag) ausführliches Gespräch mit Frau Ravenstein zu weiteren Themen in der Pipeline, wie rigide Anwesenheitskontrollen; rückwirkende Verpflichtung, schriftliche Zusammenfassungen über verpaßte Stunden zu schreiben; Drittfach im Lehramtsbachelor; Probleme mit der Lehrsprache Deutsch für ausländische Studierende; nicht nachvollziehbare Benotung von Klausuren; Zwangsexmatrikulation ohne vorherige Mahnung; Umstellung der Notenerfassung in der Politikwissenschaft auf ein System, das den Anforderungen des Datenschutzes Rechnung trägt; unzureichendes Lehrangebot in der Pädagogik, das dazu führt, daß man seine Module nicht in der Regelstudienzeit absolvieren kann.

Zugleich Briefaktion an Landtagsabgeordnete mit Jörg Rostek: Was tun Landespolitiker, um die miserablen Studienbedingungen zu verbessern?

Die Beschwerdestelle wird durch Plakataktion, Rundbrief an die Fachschaften, nadann und auf der AStA-Homepage bekannt gemacht.

An diesem Bericht haben die AStA-Referent/inn/en Sebastian, Philip, Ben, Katta, Kurt, Christoph, Rudi, Cäte, Andy, Jörg und Benedikt mitgearbeitet.

Beste Grüße, Jochen (AStA-Vorsitzender)

Wer Rechtschreibfehler findet, darf sie behalten ;-)